

Gläser, Eva; Poschmann, Julia; Wolken, Svenja

Die Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht (DWS) an der Universität Osnabrück

Stadler-Altman, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 439-451. - (Lernen und Studieren in Lernwerkstätten)



Quellenangabe/ Reference:

Gläser, Eva; Poschmann, Julia; Wolken, Svenja: Die Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht (DWS) an der Universität Osnabrück - In: Stadler-Altman, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 439-451 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-326680 - DOI: 10.25656/01:32668; 10.35468/6148-32

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-326680>

<https://doi.org/10.25656/01:32668>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

Eva Gläser, Julia Poschmann und Svenja Wolken

Die Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht (DWS) an der Universität Osnabrück

1998 OSNABRÜCK



1 Entwicklung einer Hochschullernwerkstatt für das Fach Sachunterricht

Die Idee, eine Hochschullernwerkstatt für angehende Sachunterrichtslehrende einzurichten, kam an der Universität Osnabrück bereits vor Jahrzehnten auf. Vor über 25 Jahren stellte Egbert Daum, der Inhaber der ersten Professur für Sachunterricht in Osnabrück, erste universitätsinterne Anträge, um geeignete Räumlichkeiten für sein Projekt zu erhalten. Im Jahr 1998 konnte das Vorhaben der Etablierung einer Hochschullernwerkstatt für Studierende des Faches Sachunterricht mit der *Didaktischen Lernwerkstatt Sachunterricht* (DWS) durch Umbaumaßnahmen realisiert werden.

Historisch eingeordnet werden kann diese Gründung in die Lernwerkstattbewegung der 1990er Jahre. Denn auch an anderen Universitäten etablierte man Hochschullernwerkstätten in den 1990er Jahren. Auf einer Tagung an der Humboldt-Universität in Berlin wurden im Juni 2008 *15 Jahre Grundschulwerkstatt (1993–2008)* gefeiert (vgl. auch www.lernwerkstatt.info), Daum hielt hier einen Vortrag mit dem Titel *Auf dem Weg zum Sachunterricht des eigenen Lebens – Lernwerkstätten als Erfahrungsraum eigener Zugänge zu den Sachen*. Bereits der Titel zeigt die didaktischen Prämissen Daums in Bezug auf Hochschullernwerkstätten deutlich auf. Das Lernen in Hochschullernwerkstätten sollte vor allem ein *Erfahrungsraum eigener Zugänge zu den Sachen* sein.

Es verwundert somit nicht, dass in den beiden Räumen, die diese erste Hochschullernwerkstatt an der Universität Osnabrück umfasste, unterschiedlichste Lernzugänge eingebunden waren. Vor allem Materialien ohne eine didaktische Überformung wie Kork, Wolle, Styropor, Papier, Holzstücke und diverse Werkzeuge waren in dem größeren Raum an den Längsseiten in hohen Regalen in einzelne Kisten einsortiert. Außerdem gab es mehrere Werkbänke und eine komplett eingerichtete Küche (für chemische Experimente, aber auch für Koch- und Backversuche) in der DWS. Die Tische waren robuster als die üblichen Tische in

den herkömmlichen universitären Seminarräumen, auch weil die Studierenden auf diesen mit Materialien bauen, konstruieren, schneiden und Modelle entwickeln sollten. Die Tische waren zudem etwas höher, daher saßen alle an diesen in U-Form angeordneten Tischen stets auf Holzstühlen, da Stühle hierfür zu niedrig gewesen wären. Die Anordnung der Sitzplätze in diesem Raum war frontal ausgerichtet, es wurden oft Referate und Vorträge in die Seminare integriert, hierfür standen eine Schultafel und eine Leinwand mit Beamer zur Verfügung. Eine freie und flexible Nutzung dieses Lernwerkstattraums durch Studierende war nicht vorgesehen. Das war die Rolle des zweiten Raums: In diesem Raum, der sich direkt an den größeren Seminarraum anschloss, war die vom Fach Sachunterricht selbst verwaltete Bibliothek, die so genannte Mediothek, integriert, die Studierenden mehrfach in der Woche zur Verfügung stand. Die Mediothek enthielt auch Gruppentische, an denen Studierende selbstständig an eigenen Projekten arbeiten konnten, zudem bestand das Angebot, Unterstützung durch studentische Hilfskräfte zu bekommen, da diese in den täglich mehrstündig angebotenen freien Öffnungszeiten anwesend waren.

2 Hochschullernwerkstatt konkret

Die *Didaktische Lernwerkstatt Sachunterricht* (DWS) hatte in ihrer ursprünglichen Konzeption und Ausgestaltung fast 15 Jahre Bestand. Direkt danach konnte die aktuelle bzw. neu etablierte *Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht* (DWS) in neuen Räumen eröffnet werden. Die DWS befindet sich inzwischen in einem anderen Gebäude auf dem Campus. Der Umzug, der im Wintersemester 2013/14 stattfand, ermöglichte vor allem eine beträchtliche räumliche Erweiterung. Inzwischen umfassen die Räumlichkeiten der DWS, die speziell dem Fachgebiet Sachunterricht zugewiesen sind und von diesem auch selbst verwaltet werden, eine Fläche von ca. 220 qm, zuvor waren es ca. 170 qm. Diese räumliche Erweiterung ermöglichte die Umsetzung weiterer konzeptioneller Bausteine, die zuvor nicht realisiert werden konnten.

Angelehnt an den Verbund europäischer Lernwerkstätten (2009, 9) wurden zunächst zentrale Qualitätsmerkmale für die neue DWS begründet:

- „Sie bietet Gelegenheit zur Kommunikation und zum individuellen Rückzug an.“
- „Im Raum kann je nach Themenwahl eine Lernumgebung aufgebaut sein.“
- „Der Raum ist multifunktional.“
- „Er bietet ausreichend Platz für die Realisierung unterschiedlicher individueller und gemeinsamer Aktionen.“
- „Der Raum dient als Ideenbörse. Er dient als ‚Materialbörse‘ und hält ein fächer-/disziplinübergreifendes und für unterschiedliche Zielgruppen gestaltetes Material zum Themenfeld bereit.“

Ein weiterer Aspekt, der insbesondere auch durch neue Studienstrukturen im Masterstudium vermehrt Bedeutung bekam und die Forschungspraxis der Studierenden fördern sollte, war die Etablierung der Forschungswerkstatt bzw. des forschenden Lernens in der DWS. Um die konzeptionellen Veränderungen zu unterstreichen, wurde die 1998 gegründete *Didaktische Lernwerkstatt Sachunterricht* im Jahr 2013 in *Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht* umbenannt.

Seit 2008 leitet, konzipiert und organisiert Prof. Dr. Eva Gläser die DWS. Die stellvertretende Leitung und Koordination insbesondere auch der studentischen Hilfskräfte, die in der Mediothek arbeiten, verantwortet Julia Poschmann. Grundsätzliche Fragen, wie Medien- und Materialausstattung aber auch die konzeptionelle Weiterentwicklung der DWS, werden zudem im Team, d. h. gemeinsam mit allen Mitarbeitenden sowie den studentischen Hilfskräften des Fachgebietes Sachunterricht diskutiert und vereinbart.

2.1 Zielsetzung und Konzeption

Anknüpfend an die Vorgabe der KMK, wonach „Fachdidaktiken zunehmend ein eigenes theoretisches und methodisches Selbstverständnis“ (KMK 2004, 11; vgl. GDSU 2013) entwickeln sollen und anknüpfend an das Ziel bzw. an die besondere Aufgabe des Sachunterrichts, „Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, ihre natürliche, kulturelle, soziale und technische Umwelt sachbezogen zu verstehen, sie sich auf dieser Grundlage bildungswirksam zu erschließen und sich darin zu orientieren, mitzuwirken und zu handeln“ (ebd., 9), sind in der DWS vielfältige (Alltags-)Materialien und Medien für die Erarbeitung der unterschiedlichen Phänomene der fünf sachunterrichtsdidaktischen Perspektiven sowie zu perspektivenübergreifenden Fragestellungen integriert. Die Konzeption sieht somit keine Zerstückelung in einzelne fachliche Perspektiven vor, vielmehr ist es ein Lernraum, in dem unterschiedliche fachliche Domänen bewusst zusammengeführt werden. „Denn es kommt hinzu, dass Sachunterricht ein Schulfach ist, in dem Inhalte vielperspektivisch erschlossen werden [...]“ (GDSU 2019, 5).

Eine Theorie-Praxis-Verzahnung ist ebenso zentral für die Arbeit in der DWS. So finden hier nicht nur die Begleitung von Praktika und Mentor*innenworkshops statt, auch Angebote für Grundschulkinder, die von Studierenden entwickelt und umgesetzt werden, wurden vermehrt in den letzten Jahren etabliert.

Die Maxime, dass die Arbeit in Lernwerkstätten stets als Prinzip (vgl. Kekeritz et al. 2017) umzusetzen und zu ermöglichen sein sollte, zeigt sich auch in dem Aspekt, dass Lehre und Forschung räumlich und konzeptionell in der DWS verzahnt wurden. Räumlich und auch medial unterstützt die DWS Studierende bei der Umsetzung ihrer Forschungsprojekte, beispielsweise, wenn Interviews mit Lehrenden oder Schüler*innen durchgeführt, Unterrichtsbausteine erprobt und evaluiert, Unterrichtsmedien analysiert und bewertet oder schulische Dokumen-

te in Kolloquien gemeinsam interpretiert werden. Zudem können Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Mediothek in Tutorien oder Kolloquien gemeinsam besprochen und individuell mit Hilfe zahlreicher Fachpublikationen beantwortet werden.

2.2 Fachdidaktische Raumgestaltung und Raumnutzung

Alle Räume des Fachgebietes Sachunterricht befinden sich auf einer Etage. Diese Etage konnte gemeinsam mit dem Gebäudemanagement der Universität Osnabrück 2012 neu konzipiert werden. Die DWS wurde bewusst an den Anfang des Flurs gelegt, daran anschließend wurden alle Büroräume des Fachgebietes eingeplant.

Die DWS wurde als moderner Lernraum konzipiert, der somit weniger einer Werkstatt im klassischen Sinne entspricht (vgl. Hagstedt 1989), sondern vielmehr in Anlehnung an multifunktionale Schul- und Lernräume (vgl. Stadler-Altman 2016) und durch variable (Lern-)Möbel Potenziale für unterschiedliche Lern- und Arbeitsformen bietet. Die Konzeption der DWS sieht somit vor, dass diese kein statischer Ort ist, der durch seine Möblierung, seine Medien und Materialien Lernwege und Arbeitsformen vorgibt. Vielmehr sind Möblierung, Medien und Materialien stets von den Lernenden selbst, ob Studierende, Dozierende, Doktorand*innen oder Grundschulkinder, mitzugestalten.



Abb. 1: Adaptiver Lernwerkstatttraum: Flexibel gestaltbare Kommunikations- und Präsentationsflächen
(© Jens Raddatz, Universität Osnabrück)

Die DWS ist der Lernort für alle Bachelor- und Masterseminare im Fach Sachunterricht, in dem Lernende keine „passive Rolle als Rezipienten der Wissens-

vermittlung durch Lehrende einnehmen [...]“ (Ninnemann 2018, 14), sondern Lehr-Lernprozesse aktiv mitgestalten und in dem kreatives sowie kritisches Denken und die Fähigkeit zur Kommunikation und Kollaboration angeregt werden (vgl. ebd.). Zentral sind „die didaktischen Leitlinien Handlungsorientierung, Selbstständigkeit und gemeinsame Reflexion“ (Gläser 2020, 236), sie bilden „die Grundlage der Seminararbeiten“ (ebd.). Sie ist zudem ein Ort für unterschiedliche Forschungsprojekte, in dem u. a. Interviews für Forschungsarbeiten und Wissenschaftskommunikation durch Bachelor- und Master- sowie Dissertationskolloquien stattfinden.

Verschiedene Lernformen entstehen in der DWS durch Freiflächen und variabel zu stellende Sitzmöbel und Tische, die alle mit Rollen ausgestattet sind. Dadurch entstehen unterschiedliche Lern- bzw. Arbeitsinseln, wie z. B. eine Sitzecke vor der komplett ausgestatteten Küchenzeile, in der sich zudem ein Wasser- und ein Sandspieltisch für das geographische Lernen befinden. In der DWS gibt es u. a. auch die Möglichkeit, zu werken, zu bauen und zu konstruieren. Zwei Werkbänke und Rollwägen, die unterschiedliche Alltagsmaterialien enthalten, wurden in das Raumkonzept mit eingebunden. Dafür können verschiedene Werkzeuge (Sägen, Hammer etc.) genutzt werden, die jeweils in Klassensätzen vorhanden sind.



Abb. 2: Didaktische Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht mit Blick auf Küchenzeile und Werkbankecke (© Jens Raddatz, Universität Osnabrück)

Für die Erarbeitung naturwissenschaftlicher Phänomene sind *CVK-Koffer*, *Spectra-* und *KINT-Kisten* in jeweils doppelter Ausführung vorhanden, damit sie von Studierenden u. a. in der Praxisphase ausgeliehen und im Unterricht eingesetzt werden können. Auch die große Anzahl verschiedener Modelle (Skelette, unterschiedliche Körperteile, *PAOMI*, *Vielma* etc.) sowie Medien und Materialien zur

informatischen Bildung (*Bee- und Blue-Bots*, *Thymio*, *Calliope*, *Dash&Dot Roboter* oder *Lego Education Sets*) können sowohl vor Ort als auch in Schulklassen ausprobiert bzw. eingesetzt werden. Der iPad-Koffer, der ebenfalls zur Verfügung steht, ermöglicht eine konsequente Vernetzung von analogem und digitalem Lernen.

Die Präsentationsflächen wurden im gesamten Raum verteilt: Durch den Beamer und die Leinwand sowie durch das ebenfalls mit Rollen ausgestattete Smartboard und durch zwei Wände, die mit Magnetfarbe gestrichen wurden, werden unterschiedliche bzw. sich ergänzende Präsentationssettings in der Lehre durch Dozierende und auch in den Seminargestaltungen durch Studierende ermöglicht. Studierende haben dadurch die Möglichkeit, schon im Studium zu erproben, Lernräume und Lehr-Lernprozesse nicht nur methodisch, sondern auch räumlich aufeinander abzustimmen, indem sie eine entsprechende Lernumgebung schaffen (vgl. Stadler-Altman 2016, 7).

Konzeptionell ist in die Räumlichkeiten der DWS auch die Mediothek integriert, die zudem ein Sonderstandort der Universitätsbibliothek ist. Beide Räume, der größere Lernwerkstattraum und die Mediothek, sind einzeln zugänglich und zusätzlich durch eine Verbindungstür direkt miteinander verbunden.



Abb. 3: Lernraum Mediothek der Didaktischen Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht (© Jens Raddatz, Universität Osnabrück)

Der Bücherbestand ist elektronisch erfasst, somit können alle Publikationen, die sich in der Mediothek befinden, über den Katalog der Universitätsbibliothek online recherchiert werden. Die Mediothek ist trotz der Medienpräsenz kein Bibliotheksraum, denn mit ihren variabel zu stellenden Tischen und Stühlen ist sie vor allem ein Ort des kommunikativen Miteinanders. Sie ist ein Arbeitsort für unter-

schiedliche Kolloquien, Tutorien und Fortbildungen, zudem ist sie ein Treffpunkt für individuelle Lerngruppen, beispielsweise von Studierenden, die Materialien für eine Seminargestaltung ausprobieren, gemeinsam Unterricht vorbereiten oder Interviews in einer Forscher*innengruppe auswerten. Die Mediothek verfügt zudem über einen spezifischen Arbeitsbereich mit mehreren Computern, die von Studierenden zur (Literatur-)Recherche genutzt werden können, aber auch zur allgemeinen Recherche im Internet. Auf einem iMac können zudem Transkriptionsprogramme und Videoschnittprogramme, beispielsweise zum Schneiden von (Erklär-)Videos, verwendet werden (vgl. Kap. 2.3.1).



Abb. 4: Individuelle Lernbegleitung durch studentische Hilfskräfte in der Mediothek der Didaktischen Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht (© Jens Raddatz, Universität Osnabrück)

Die Mediothek verfügt über eine Sammlung von über 6000 (fach-)didaktischen, pädagogischen und forschungsmethodischen Büchern sowie über eine Zeitschriftensammlung mit für den Sachunterricht spezifischen Zeitschriften wie *Grundschule Sachunterricht*, *Weltwissen Sachunterricht* oder *Grundschulunterricht Sachunterricht*. Zudem befindet sich in der Mediothek eine Schulbuchsammlung mit den in Niedersachsen zugelassenen Sachunterrichtsschulbüchern sowie zahlreichen Schulbüchern aus anderen deutschen Bundesländern. Eine weitere Besonderheit ist die umfangreiche Kinderbuchsammlung, die ca. 1000 Kinderbücher umfasst. Die technische Verwaltung aller Medien und Materialien (Inventarisierung, Zusammenstellung, Ordnung etc.) sowie die Präsentation der Mediothek wird gemeinsam mit studentischen Hilfskräften umgesetzt. Sie sind in der Vorlesungszeit jeden Tag für ihre Mitstudierenden ansprechbar und unterstützen diese vor Ort. Die Öffnungszeiten der Mediothek werden auch für die vorlesungsfreie Zeit mit den Studierenden gemeinsam abgestimmt.

2.3 Grundlegende Lernformate in der *Didaktischen Lern- und Forschungswerkstatt Sachunterricht* (DWS)

Die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Lernmöglichkeiten, die von den Studierenden in der fachdidaktisch ausgerichteten DWS mit ihrer integrierten Mediothek angewendet werden können, werden im Folgenden anhand von zwei spezifischen Lernsituationen exemplarisch veranschaulicht und erläutert.

2.3.1 Lernen im Seminar – Erklärvideos zum Politischen Lernen produzieren und fachdidaktisch bewerten

Im Rahmen des Bachelorstudienganges belegen alle Sachunterrichtsstudierenden sowohl grundlegende Seminare zur Medienbildung als auch zur Politischen Bildung. Eine Verbindung der beiden thematischen Aspekte wird seit einigen Semestern in Lehrveranstaltungen gezielt umgesetzt, vor allem, da auch Grundschulkinder durch (digitale) Medien vermehrt politische Inhalte erfahren bzw. ihnen diese gezielt auch durch (digitale) Medien vermittelt werden. Das Seminar *Politische Bildung und Politisches Lernen – Theoretische Ansätze und sachunterrichtliche Umsetzungen*, das von Julia Poschmann seit einigen Jahren im Modul *Sozial- und kulturwissenschaftlicher Bereich des Sachunterrichts* regelmäßig angeboten wird, integriert aus diesem Grund bewusst mediendidaktische Aspekte. Die Studierenden erstellen in kleinen Gruppen eigene Erklärvideos für Grundschulkinder, deren Entstehungsprozess gemeinsam im Seminar diskutiert und begleitet wird. Die Lernwerkstatt ist nicht nur der gemeinsame Raum für die Seminarsitzungen, in denen fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen einerseits über Erklärvideos und andererseits über deren Einbindung in den Grundschulunterricht erworben wird. In den Räumen der DWS wird des Weiteren ein Input zur (technischen) Erstellung von Erklärvideos von den Gruppen erarbeitet. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, auf den in der DWS vorhandenen iPads, die u. a. mit den Apps bzw. Programmen *iMovie*, *Clips*, *Stop Motion* ausgestattet sind, Erklärvideos zu entwerfen und zu produzieren.

Für die Erklärvideos werden keine Themen oder Fragestellungen vorgegeben, es gilt nur der grundlegende konzeptionelle fachdidaktische Rahmen des Politischen Lernens im Sachunterricht. Die fachwissenschaftliche Erarbeitung zu den selbstgewählten Themen (z. B. Wahlgrundsätze, Gewaltenteilung oder Kinderrechte) erfolgt teilweise während der einzelnen Seminarsitzungen, aber vor allem auch während der freien Öffnungszeiten in der Mediothek. Die Erstellung bzw. Aufzeichnung der Erklärvideos wird durch die selbstständige Nutzung der in der DWS vorhandenen iPads mit entsprechenden Programmen, Stativen oder Mikrofonen vor Ort von den Studierenden umgesetzt. Auch den Schnitt bzw. die Bearbeitung der Videos können die Studierenden in der Lernwerkstatt vornehmen, da auf dem iMac in der Mediothek alle hierfür notwendigen Programme vorhanden sind.

Neben der eigenen Konzeption und Produktion ist die Entwicklung eines Bewertungsleitfadens für Erklärvideos zentrales Ziel des Seminars. Ein Bewertungs-

leitfaden wird in Bezug auf fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur gemeinsam von der Studierendengruppe im Verlauf des Semesters entwickelt. In einer abschließenden Sitzung können sich die Studierenden in einem *Elevator Pitch* die theoretische Rahmung ihrer Erklärvideos, dargestellte Begriffe oder Konzepte sowie deren didaktische Reduktion darstellen bzw. erklären und ihre Erklärvideos präsentieren. Mithilfe ihres gemeinsam erarbeiteten Bewertungsleitfadens können die Studierenden ihre eigenen und auch andere Erklärvideos bewerten. Abschließend wird der Erarbeitungs- und Erstellungsprozess der Videos gemeinsam reflektiert.

2.3.2 Begleitung und Unterstützung von praxisbezogenen Lernphasen

Die DWS sowie die integrierte Mediothek sind nicht nur die spezifischen Orte für fast alle sachunterrichtlichen Lehrveranstaltungen. Studierende können die Räume zudem flexibel auch ohne Seminaranbindung täglich verwenden. Initiiert durch engagierte Studierende konnten in den letzten Semestern zudem Coworking-Formate etabliert werden, ebenso wird vermehrt eine peer-to-peer-Beratung angeboten.

Insbesondere die freien Öffnungszeiten ermöglichen eine aktive selbstständige Nutzung der Räume, in denen Werkstattarbeit zu sachunterrichtlichen Fragestellungen in unterschiedlichen Phasen des Studiums im Zentrum steht.

Studierende, die sich in praxisbezogenen Lernphasen befinden, nutzen gezielt die Räume, Medien und Materialien zur Entwicklung und Gestaltung didaktischer Lernumgebungen. Die reflektierte Auswahl von Medien und Materialien für den Unterricht ist ein Aspekt professioneller Lehrkompetenz (vgl. KMK 2022). Sachunterrichtsdidaktische empirische Studien zeigen allerdings, dass die Verfügbarkeit von Medien und Materialien für die Planungsvielfalt eine zentrale Rolle spielt (vgl. Tänzer 2011; Schroeder 2020). Das bedeutet, dass Studierende in Praxisphasen auch von der Ausstattung der Schulen und ihren jeweiligen Ressourcen abhängig sind. Durch die im Fachgebiet Sachunterricht initiierte und umgesetzte MAS-Studie konnte für den Raum Osnabrück u. a. aufgezeigt werden, „dass Schulen, an denen angehende Lehrer*innen ein komplettes Schulhalbjahr verbringen und zudem schulpraktische Erfahrungen sammeln, nur eingeschränkt über Modelle verfügen“ (Gläser & Krumbacher 2022, 243). Mit der Gestaltung und Ausstattung der DWS und der Mediothek können somit schulunabhängige, fachdidaktisch fokussierte Planungsprozesse begünstigt werden.

Um Masterstudierende zu unterstützen, die im ersten Studienjahr jeweils zu zweit eine mehrmonatige Praxisphase in Grundschulen absolvieren, werden zusätzliche Öffnungszeiten angeboten, die mit ihrer verpflichtenden Lehrtätigkeit an Schulen vereinbar sind. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Studierenden die Räumlichkeiten begleitend zu ihrer Praxisphase für ihre Unterrichtsplanung regelmäßig nutzen. Sie kommen mit konkreten Anliegen oder Herausforderungen aus der Sachunterrichtspraxis und entwickeln in der DWS bzw. in der Mediothek gemein-

sam Umsetzungsvorschläge. Hierfür tauschen sie sich mit anderen Studierenden vor Ort aus und nutzen zudem die Beratung durch die studentischen Hilfskräfte.

Die Studierenden können beispielsweise mithilfe der umfangreichen Schulbuchsammlung unterschiedliche Konzeptionen vergleichen und sind nicht nur auf das Lehrwerk der Schule angewiesen. Gleichzeitig stehen ihnen abonnierte Fachzeitschriften zur Verfügung, aus denen sie Praxisimpulse entnehmen können. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, digitale Medien (vgl. Kap. 2.2) auszuprobieren und anschließend für den unterrichtlichen Einsatz im Klassensatz auszuleihen. Auch die Erstellung von Arbeitsmaterialien wird in den Räumlichkeiten unterstützt, da u. a. Programme wie *Metacom* auf den Computern installiert sind und weitere Arbeitsgeräte zur Verfügung stehen.

Durch die bewusste Zusammenführung von unterschiedlichen, fachdidaktisch relevanten und auch digitalen Medien, Materialien, Lern- und Arbeitsmitteln, Schulbüchern und Fachliteratur wird ein Ort für Studierende geschaffen, der einen Theorie-Praxis-Transfer und Professionalisierungsprozesse fördern kann.

2.4 Kooperationen

Die DWS und die integrierte Mediothek bilden einen zentralen Ort für die Umsetzung unterschiedlicher Lehr- und Lernformate, in denen vielfältige Akteur*innen wie Fachdidaktiker*innen, Studierende, Lehrende, Grundschulkinder und außerschulische Expert*innen gemeinsam agieren und kooperieren. Grundlegend hierbei ist die Professionalisierung von (angehenden) Lehrenden durch die Förderung von sachunterrichtsbezogenen Lehrkompetenzen.

Zum einen ermöglichen die Räumlichkeiten der DWS aufgrund ihrer Größe, der umfassenden materiellen Ausstattung und des konsequent flexiblen Mobiliars (vgl. Kap. 2.2) die Werkstattarbeit von Studierenden gemeinsam mit Grundschulklassen. U. a. werden hierbei Lernsettings von Studierenden mit fachdidaktischen Fragestellungen entwickelt, mit Grundschulkindern durchgeführt und anschließend gemeinsam reflektiert. Zum anderen finden Lernsettings für Schüler*innen auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernstandorten, wie z. B. Museen, statt. Ein Beispiel für eine Kooperation stellt das *Museum Industriekultur Osnabrück* dar, das u. a. mit regionalen Bezügen das Spannungsfeld Mensch, Natur, Wirtschaft aus historischer und gegenwärtiger Perspektive beleuchtet. Diese Kooperation wurde von Svenja Wolken initiiert und in Seminare zum historischen Lernen im Sachunterricht integriert, die die gemeinsame Kernaufgabe von Schule bzw. geschichtsbezogenem Sachunterricht und Museen bzw. Museumspädagogik – die Vermittlung von objektbasierten Zusammenhängen (vgl. Deutscher Museumsbund e.V. & Bundesverband Museumspädagogik e.V. 2020; Becher 2021) – in den Blick nehmen. Da Räume für die Inszenierung von Objekten in Museen eine zentrale Rolle spielen (vgl. Thiemeyer 2018, 119ff.), wird in den Seminaren der Stellenwert von Räumen für das historische Lernen erörtert und die

Arbeit mit Sachquellen integriert. Die Ausstellungsräume des Museums und die Räume der DWS fungieren in einem wechselseitigen Modus als fachdidaktisch relevante Orte. So werden u. a. historische Fragen von den Studierenden anhand ausgestellter Objekte im Museum generiert, um anschließend in der DWS zu diesen Fragen zu recherchieren und somit historische Narrationen zu entwickeln. Zudem entwickeln Studierende in der DWS Lernsettings für Grundschul Kinder, um die Begegnung und Arbeit mit Sachquellen zu gestalten.

Diese Formen der Kooperation unterstützen zudem das Ziel, die professionelle Handlungskompetenz bei Studierenden anzubahnen, auch um der Theorie-Praxis-Problematik zu begegnen.

Eine weitere Kooperation bezieht sich auf die dritte Phase der Lehrkräfteprofessionalisierung: Das wissenschaftliche Team im Fachgebiet Sachunterricht organisiert und entwickelt Qualifizierungsangebote für Sachunterrichtslehrende in Zusammenarbeit mit dem *Kompetenzzentrum für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Osnabrück* (KOS), welches an das *Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung* (NLQ) angebunden ist. Thematische Beispiele für diese Workshops sind *Sprachbildung mit digitalen Medien im naturwissenschaftlichen Sachunterricht* und *Kinder erforschen Informatik im Sachunterricht*. Diese Fortbildungsreihen sind je nach Schwerpunkt ebenfalls für die Studierenden des Faches als zusätzliches Angebot geöffnet. Dadurch entstehen Formate, die den Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden und Fachdidaktiker*innen fördern und Raum für neue Projekt- und Forschungsideen sowie weiterführende Kooperationen eröffnen. Die Veranstaltungen zeichnen sich durch den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen, der mit einem hohen Praxisteil kombiniert wird, aus. Medien und Materialien werden vorgestellt, ausprobiert und Lernarrangements gemeinsam entwickelt und diskutiert.

Im Rahmen der etablierten Kooperation der DWS mit dem *Internationalen Netzwerk der Hochschullernwerkstätten* (NeHle e. V.) wurde die 8. Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten unter dem Titel *Lernwerkstatt als Prinzip* im Jahr 2015 auch durch das Fachgebiet Sachunterricht an der Universität mitveranstaltet bzw. der gleichnamige Tagungsband mitherausgegeben (vgl. Kekeritz et al. 2017).

2.5 Entwicklungen und weitere Perspektiven

Es konnte aufgezeigt werden, dass das Konzept der Didaktischen Lern- und Forschungswerkstatt, das Egbert Daum vor über 25 Jahren initiierte bzw. etablierte (vgl. Kap. 1), inzwischen fest in der Aus- und Weiterbildung von Sachunterrichtslehrenden an der Universität Osnabrück verankert ist. Aber eine Lernwerkstatt ist kein Raum, der mit dem ersten Bezug fertig ist. Er sollte stets mit allen Akteur*innen, die in diesem lehren, forschen, spielen und lernen, weiterentwickelt werden. Die konzeptionellen Veränderungen der Werkstattträume spiegeln ver-

änderte Lernbedingungen außerhalb der Räume. Dies zeigt auch der Prozess, den die DWS an der Universität Osnabrück seit ihrem Bestehen vollzogen hat. Neue Medien, veränderte Sichtweisen auf Lernprozesse, räumliche Begrenzungen durch pandemische Einflüsse sowie neue Themen durch veränderte gesellschaftliche Prozesse fließen in die räumliche Nutzung und somit auch in die räumliche Umsetzung ein. Umbrüche, Neuheiten und Tradiertes gilt es stets mitzudenken bzw. zu überdenken, auch in Bezug auf die Gestaltung der Räume, der Objekte in den Räumen und der räumlichen Nutzungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Akteur*innen. So hat das Team der DWS u. a. auch den gravierenden Umstand zu bewältigen, dass inzwischen nach 10 Jahren fast doppelt so viele Studierende pro Studienjahr im Fach Sachunterricht immatrikuliert werden. Dies bedeutet auch eine andere Nutzung der Medien, Materialien und der Räumlichkeiten. Zudem wurden u. a. neue Themen integriert: Die Thematik Sprachbildung fand in den letzten Jahren verstärkt ihren Platz in der DWS, beispielsweise durch gezielte Workshops für Studierende, aber auch durch die Anschaffung von spezifischen Medien zur unterstützenden Kommunikation. Zudem wurde die Ausleihe von Medien und Materialien, wie Modelle, digitale Medien oder Experimentierkoffer für jene Studierende, die bereits eigene Lehrerfahrungen vor den Praxisphasen umsetzen, intensiviert. Dies betrifft auch die Öffnungszeiten der Mediothek, auch diese gilt es daher zu erweitern bzw. auch weiterhin flexibel zu gestalten.

Literatur

- Becher, A. (2021). Auf ins Museum! Mit Kindern Museen erkunden und historisches Denken fördern. *Grundschule Sachunterricht*, 92/4, 16–22.
- Deutscher Museumsbund e.V. und Bundesverband Museumspädagogik e.V. (Hrsg.) (2020). *Leitfaden Bildung und Vermittlung im Museum gestalten*. Abgerufen von <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2020/12/dmb-leitfaden-bildung-u-vermittlung-web-bfrei-20201201-002.pdf> (zuletzt geprüft am 23.05.2024).
- GDSU Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht* (vollständig überarbeitete und erweiterte Ausg.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- GDSU Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2019). *Qualitätsrahmen Lehrerbildung Sachunterricht und seine Didaktik im Kontext der universitären Ausbildungsphase*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gläser, E. (2020). Spielend und handelnd lernen – sachunterrichtsdidaktische Zugänge zum historischen Lernen in Hochschullernwerkstätten. In: U. Stadler-Altmann, S. Schumacher, E. A. Emili & E. Dalla Torre (Hrsg.), *Spielen, Lernen, Arbeiten in Lernwerkstätten. Facetten der Kooperation und Kollaboration* (S. 233–239). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gläser, E. & Krumbacher, C. (2022). Sachunterricht und schulische Ausstattung. Eine quantitative Erhebung in Grundschulen (MAS-Studie). In: E. Gläser, J. Poschmann, P. Büker & S. Miller (Hrsg.), *Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule. Perspektiven für Forschung, Lehrer:innenbildung und Praxis* (S. 238–244). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hagstedt, H. (1998). Pädagogische Werkstätten – Zauber Bühnen oder Inseln des Zweifels. In: I. Kemnade (Hrsg.), *Schulbegleitforschung und Lernwerkstätten*. Oldenburg: Didaktisches Zentrum.
- Kekeritz, M.; Graf, U.; Brenne, A.; Fiegert, M.; Gläser, E. & Kunze, I. (2017). *Lernwerkstattarbeit als Prinzip. Möglichkeiten für Lehre und Forschung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- KMK Sekretariat der Kultusministerkonferenz (2004). *Standards für die Lehrerbildung. Bericht der Arbeitsgruppe*.
Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bericht_der_AG.pdf (zuletzt geprüft am 15.12.2023).
- KMK Sekretariat der Kultusministerkonferenz (2022). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*.
Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf (zuletzt geprüft am 23.05.2024).
- Ninnemann, K. (2018). *Innovationsprozesse und Potentiale der Lernraumgestaltung an Hochschulen. Die Bedeutung des dritten Pädagogen bei der Umsetzung des Shift from Teaching to Learning*. Münster, New York: Waxmann.
- Schroeder, R. (2020). Inklusiver Sachunterricht zwischen Kind- und Materialorientierung – Medienutzung und Motive der Medienauswahl im Fokus einer explorativen Lehrkräftebefragung. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 13, 81–97, DOI: <https://doi.org/10.1007/s42278-019-00070-7>.
- Stadler-Altman, U. (2016). Lernumgebungen. Erziehungswissenschaftliche und architekturkritische Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer. In: U. Stadler-Altman (Hrsg.), *Lernumgebungen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer* (S. 7–16). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Tänzer, S. (2011). Sachunterrichtsplanung aus der Sicht von Lehramtsanwärterinnen. *widerstreit sachunterricht*, 17, 1–12.
Abgerufen von https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/94397/1/sachunterricht_volume_0_5570.pdf (zuletzt geprüft am 12.01.24).
- Thiemeyer, T. (2018). *Geschichte im Museum. Theorie-Praxis-Berufsfelder*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- VeLW Verbund europäischer Lernwerkstätten e.V. (2009). *Positionspapier des Verbundes europäischer Lernwerkstätten e.V. zu Qualitätsmerkmalen von Lernwerkstätten und Lernwerkstattarbeit*. Abgerufen von <https://www.forschendes-lernen.net/files/eightytwenty/materialien/VeLW-Broschue.pdf> (zuletzt geprüft am 15.12.2023).

Autorinnen

Gläser, Eva, Prof. Dr.

Universität Osnabrück, Fachgebiet Sachunterricht

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Sachunterricht und seine Didaktik, empirische Lehr-Lernforschung, historische und politische Bildung in der Grundschule, domänenspezifische Schüler:innenvorstellungen
eglaeser@uni-osnabrueck.de

Poschmann, Julia

Universität Osnabrück, Fachgebiet Sachunterricht

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Politische Bildung und Kinderrechte in der Grundschule, Leistungsbeurteilung im (sachunterrichts-)didaktischen Kontext
julia.poschmann@uni-osnabrueck.de

Wolken, Svenja

Universität Osnabrück, Fachgebiet Sachunterricht

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Historische Lehr-Lern-Prozesse an außerschulischen Orten, Sexuelle Bildung in der Grundschule, sprachbezogene Zugänge und Sprachbildung im Sachunterricht
svenja.wolken@uni-osnabrueck.de